

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meichschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 18 J.
außerhalb des Bezirks
20 J. bei Anstufungsver-
lang durch die Geschäfts-
stelle 30 J. extra.
Reklame-Zeile 50 J.
Bei größeren Aufträgen
entsprech. Rabatt, der im
Falle des Mahnverfahrens
hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telef. Aufträge wird
Feierlei Gewähr über-
nommen.

Nr. 96.

Neuenbürg, Samstag den 26. April 1919.

77. Jahrgang.

Kartoffelanbau 1919.

In den letzten beiden Jahren war es möglich, die Bevölkerung Württembergs infolge der guten Ernten ohne bedeutende Zufuhren aus Norddeutschland und Hessen mit Kartoffeln genügend zu versorgen. Selbst unter der Voraussetzung, daß der Friede in absehbarer Zeit geschlossen, die Blockade aufgehoben und die Einfuhr von Lebensmitteln wenigstens in beschränktem Umfang möglich wird, werden die Kartoffelvorräte die Grundlage für die Volksernährung auch im kommenden Versorgungsjahr bleiben. Wegen der Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes muß daher alles geschehen, was zu einer Steigerung der Kartoffelerzeugung dienen kann. Nach den statistischen Angaben hat die Anbaufläche für Kartoffeln im vergangenen Jahr etwas zugenommen. Wenn wir mit Sicherheit auf einen genügenden Ertrag rechnen wollen, so ist eine weitere Ausdehnung der Anbaufläche unerlässlich. In den letzten beiden Jahren, insbesondere im Jahre 1917, war die Kartoffelernte außerordentlich günstig. Ob wir heuer denselben Ertrag ernten werden, ist nicht zu sagen, kaum zu hoffen. Die heutige politische wie wirtschaftliche Lage bringt es mit sich, daß gerade diejenigen Mittel, die sonst in erster Linie zur Ertragssteigerung dienen, die Verwendung von Kunstdünger und Saatgutwechsel, jedenfalls nur in beschränktem Umfang angewendet werden können. Von den zuständigen Stellen ist nichts unverzüglich gelassen, jeder Schritt getan worden, um eine bessere Versorgung mit Kunstdünger im kommenden Frühjahr zu erreichen. Vielleicht wird es ermöglicht, daß größere Mengen wenigstens noch rechtzeitig zur Kartoffelbindung beigebracht werden können.

Eine Hauptvorausbedingung für eine gute Kartoffelernte bildet die Verwendung von gutem Saatgut bewährter Sorten. Zwar ist hierin in manchen Bezirken in den letzten Jahren manches getan worden, leider mußte aber mancherorts unter dem Druck der Verhältnisse von einem Saatgutwechsel abgesehen werden. Erfahrungsgemäß bringt aber ein sorgfältiger Saatgutwechsel besonders in weniger günstigen Jahren oft recht bedeutende Mehrerträge. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch in diesem Jahr 100000 Btr. Saatkartoffeln in Norddeutschland aufgekauft worden. Ob wir sie aber unter den heutigen Verhältnissen in ganzem Umfang bekommen werden, steht dahin. Als einziges, den Ertrag sicher steigendes Mittel kommt daher nur die Ausdehnung des Anbaues in Frage. Während bislang in schlechten Erntejahren, in kleinem Umfang auch in den letzten beiden Kartoffeljahren, Norddeutschland und Hessen unseren Abwangel deckten, ist unter den heutigen Verhältnissen kaum darauf zu hoffen. Insbesondere gilt dies für die Frühkartoffel. Unter Anbau deckt den Bedarf nur zu einem ganz geringen Bruchteil. Auch hier werden wir mit einem

bedeutenden Ausfall an Einfuhr zu rechnen haben, der angesichts unserer ganzen heutigen Ernährungslage um so schlimmer wirken wird. Es bleibt daher kein anderes Mittel, um die Versorgung unserer einheimischen Bevölkerung mit Kartoffeln sicherzustellen, als auch hier eine Ausdehnung der Anbaufläche. Es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß auch im kommenden Wirtschaftsjahr die Preise so gestellt werden, daß dem Landwirt auch ein wirtschaftlicher Erfolg gesichert ist.

Vermischtes.

Die rote Milch. Im Sprechsaal der Süddeutschen Zeitung erscheint folgendes mit H. G. unterzeichnetes Eingekauft: Bekanntlich wird seit der Streikwoche die Milch für Degerloch und Stuttgart nicht mehr mit der Bahn geliefert, sondern in einem städtischen Milchauto auf den Filbern geholt. Am Mittwoch den 16. ds. Mts. warteten die Degerlocher Frauen vergeblich auf den Wagen, der in der Regel um 1/3 Uhr ankam. Die Säuglinge jammerten, die Frauen warteten — endlich nachts um 1/11 Uhr kam das Auto an und die Herren entschuldigten sich damit, es sei in einem Straßengraben stecken geblieben! Nun — am andern Tag kam das Milchauto richtig um 1/3 Uhr an, erwartet von einer großen Volksmenge und — dem Polizeiwachmeister von Degerloch. Ein Beamter vom Stuttgarter Lebensmittelamt stieg aus dem Wagen oder torfelte vielmehr total betrunken heraus und mankte in den Laden des Milchhändlers; ein Großhändler von hier hatte vorher Lunte gerochen und war zeitiger abgesprungen. Der Wachmeister, der irgendwoher Wind bekommen hatte, untersuchte nun das städtische Milchauto im Beisein der Menge und beschlagnahmte drei schwerbepackte Säcke frisches Fleisch. „Da läuft ja Blut aus den Milchkannen!“ rief einer. Und in der Tat — in fünf Milchkannen, die Milch für die armen Säuglinge und Kinder hätten enthalten sollen, befand sich das Blut und die Eingeweide der geschlachteten Tiere!

Ein Rotzfrei. Ein Göppinger, der sich zurzeit in französischer Kriegsgefangenschaft befindet, von dem man aber nicht weiß, wie er in die Gefangenschaft geriet, richtet an seine Angehörigen einen ganz verzweiferten Brief, der zu gleicher Zeit einen Hilferuf und eine Anklage darstellt. Es heißt darin u. a.: „Ich möchte nur wissen, mit was wir das verdient hätten, daß wir hier schmachten müssen, wir sind doch nicht schuld an diesem Krieg; diejenigen, die uns dieses Los verschafft haben, sollen doch zusehn, daß sie uns erlösen, wir sind doch keine Sklaven. Meine Lieben, seid nur so gut und schickt mir sofort Pakete ab und etwas Geld, am liebsten wäre es mir, wenn Ihr mir geröstetes Brot schickt und Marmelade oder selbstgemachten Honig. An der Front sind wir knapp mit dem Leben davongekommen, um

hier langsam zu verenden.“ — Der Brief schließt mit den Worten: „Mir ist jetzt alles egal, am liebsten würde ich sterben, denn so ein Leben hat keinen Zweck mehr.“

Die Ulmer Regimentsgans. Nur die ganz alten Ulmer können sich noch erinnern, wie zu Anfang der 1850er Jahre mit der Schildwache des 1. Reiter-Regiments vor dem Zeughaus eine Gans Tag für Tag und Schritt für Schritt einhermarschierte und abends ihren Stall neben dem Schilderhaus aufsuchte. Wenn das Regiment von der Uebung einrückte, floh ihm die Gans mit fröhlichem Geschnatter entgegen und schritt vor oder neben dem Trompetekorps stolz einher bis in den Kasernenhof. Im Jahr 1835 suchte sie als „Einjährig-Freiwillige“ das Regiment, das damals in Eplingen garnisonierte, auf und ließ sich nicht mehr vertreiben, machte 1837 den Garnisonwechsel nach Ludwigsburg mit und kam endlich 1869 mit dem Regiment nach Ulm. Am Dreikönigstag 1853 trat unerwartet ihr Ende ein, als sie eben mit der Schildwache auf- und abstolzierte. Das dankbare Regiment ließ keine durch 19 Jahre ununterbrochene treue Begleiterin in ihrer eigentümlichen — man möchte fast sagen: militärischen Haltung — austopfen. Auf Anregung des Offizierskorps des Ulmer-Regiments 19 haben die Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments im Einvernehmen mit dem Soldatenrat unsere stattliche Kapitulvetterin dem Gewerbeuseum Ulm überwiefen. Dasselbe ist auch die alte eiserne Regiments-Kriegskasse mit kunstvollem Schloß aufbewahrt.

Rückgang der landwirtschaftlichen Erzeugnisse während des 4. Kriegsjahres. Während wir 1913 noch 12,1 Millionen Tonnen Roggen ernten konnten, ging dieser Ertrag 1918 auf 8 Millionen zurück, Weizen von 4,4 auf 2,4 Millionen Tonnen, Hafer von 9,5 auf 4,7, Kartoffeln von 52,0 auf 29,4 Millionen Tonnen. Auch die tierischen Leistungen haben durch den Mangel an Futter eine erhebliche Verminderung erfahren. Während man 1913 die Durchschnittsleistung einer Kuh mit 4427 kg Milch mit je 3,08% Fettgehalt feststellen konnte, ging diese Leistung 1917 auf 2650 Kilo Milch mit 2,05% Fettgehalt zurück; das ist eine Minderleistung von 61,4 Kilo Fett für jede Kuh im Jahr.

Barbarei. Ein bis jetzt noch nicht ermittelter Täter ermordete in Rossach ein 11jähriges Mädchen und verkaufte Teile der Leiche als Hammelfleisch an ein dortiges Gasthaus.

Das wucherliche Frankreich. Das kürzlich veröffentlichte neue schweizerisch-französische Handelsabkommen findet selbst in der Westschweiz nicht gerade eine freundliche Aufnahme. Man stößt sich vor allem daran, daß Frankreich sich von der Schweiz die Tonne Kohle mit 160 Fr. bezahlen lasse, während es Deutschland die Tonne Saarkohle nur mit 40 Fr. vergütet.

Das Glücksarmband.

Roman von Rentzsch.

114] (Nachdruck verboten.)
In diesen Wochen wandelte sich die alte Frau zu einem Schattien; sie lebte kaum mehr, aber sie wartete noch — wartete gleich Tausenden anderen Frauen auf ein einziges, erlösendes Wort aus der Ferne, in der so viele untergehen; und dieses Wort zehrte ihre letzten, fargen Kräfte auf, ihr Gehirn sagte nur noch den einen Gedanken: „Hans Norbert — die blaue Schlange.“
Und Christa presste die Lippen zusammen, lächelte mit zuckendem Herzen und sahien rudig und still, während sie dieses furchtbare Wort ertrug.
Sie waren beide, Großmutter und Entelin, Wärtnerinnen ihrer Zeit, tapfere Mitkämpferinnen, Heldinnen dieses großen, herrlichen, furchtbaren, neuen Lebens, das uns alle mitreißt.
Doktor Hubinger sah gebuldig neben der alten Frau. Die beiden Robinsons waren längst fortgezogen, verbittert und böse. Christa horchte nach draußen. Jetzt — jetzt war die Stunde des Abend-Briefträgers. Kam er schon?
Sie warteten schon so lange, fast konnten sie nicht mehr. Aber da klang draußen ein Schritt, und das Mädchen fuhr auf, blaß, zitternd. Und dann kam eine Gestalt durch den Hof, eine leicht vorgeneigte Gestalt, um die im Herbstwind der Soldatenmantel flatterte; unter der Mütze schimmerte weißes Haar: Ein Fremder.
Aber nein, doch kein Fremder! Christa war schon an der Tür, rief sie auf.
„Hans Norbert!“
Sie wollte sich an seine Brust werfen, erschraf jedoch, als er abwehrte. Dann schlug er den

Mantel zurück, und nun sah sie es: der linke Arm fehlte.

Ein Schluchzen würgte sie, aber das Glücksgefühl blieb Sieger.

„Wenn du nur einen Arm hast, Liebster, brauchst du da nicht doppelt meine beide Hände?“ — fragte sie lehrreich, fast demütig. — „Nimmst du mich nicht als einzige, die dir helfen darf?“

„Christa!“ — sagte der blasse Mann erschüttert — „so stark, so treu liebst du mich? Ist es möglich, daß —“

Er konnte nicht ausreden; denn schon lag sie an seiner Brust, weinend, lachend, glücklich, und sein rechter Arm hielt sie fest, als wollte er sie nie, nie mehr lassen.

Die alte Frau stand in der Tür und schaute auf den Mann, dessen Haar weiß geworden war im Kampf um die höchsten Güter des Vaterlands. War das wirklich Hans Norbert? Ihre alten Augen waren schon so schwach.

„Hans!“ — sagte sie zitternd — „um Gotteswillen, du bist so alt geworden — so alt!“

Sie wollte, und Hubinger führte sie sanft zu ihrem Sessel, in den sie niederfiel; vor ihr aber kniete Hans Norbert und beugte den weißen Kopf tief auf ihre weißen Hände.

„Ich habe Ihnen etwas mitgebracht: den Gruß aus einem Land, das doch mit tausend feinsten Fäden mit uns Lebenden verbunden ist, aus einem großen Reich, in das wir, solange wir leben, niemals schauen dürfen. Hans Norbert grüßt Sie.“

„Grüßt mich — ruft mich!“
Die blaue Schlange lag im Schoß der alten Frau, und wie segnend strichen ihre Hände darüber. —

(Schluß folgt.)

Der versteinerte Riese.

Der größte Betrag, der wohl jemals auf die Menschheit losgelassen worden war, ist sicher der sogenannte „Cardiff-Riese“. Am 16. Oktober 1869 wurde ganz Amerika durch die Nachricht in Aufregung versetzt, man habe beim Graben eines Brunnens in Cardiff im Staate Newyork die versteinerte Leiche eines prähistorischen Riesen gefunden.

Unzählige Menschenmengen eilten hin, um das Wunder zu sehen. Der Entdecker nahm pro Tag etwa 4000 A ein. Der berühmte Barnum erbot sich, den Riesen für eine Viertelmillion Dollar zu erwerben, aber das Anerbieten wurde abgelehnt.

Der Eigentümer führte die riesige Sehenswürdigkeit von Stadt zu Stadt und nahm Einkommen ein. An einem einzigen Tage bezahlten 4000 Personen 2 A pro Kopf.

Nachdem der Insug monatelang gedauert, und der Pächter, auf dessen Hof der Riese entdeckt worden, ein reicher Mann geworden war, kam es heraus, daß die wunderbare prähistorische Ausgrabung von einem italienischen Steinbildhauer im Staate Iowa hergestellt und heimlich nach Cardiff geschafft worden war, wo man sie im tiefsten Dunkel der Nacht in die Erde senkte hatte.

Da das ungeheure Steinbild fast 30 Zentner wog, so ist es kaum zu begreifen, daß die ganze Sache so verschwiegen ins Werk gesetzt werden konnte.

Humor.

Nichts zu fürchten. Alter Herr zum Zeitungsjungen: „Fürchtest du dich nicht, dich bei solchem Wetter zu erkälten, mein Junge!“ — „Nein, Zeitungen verkaufen hält die Zirkulation im Gang.“

Das Geld im Gälensatz.

Vor wenigen Wochen verstarb in Neuenstadt a. N. eine hochbetagte Frau von der man wußte, daß sie ziemlich Geld hatte.

Die Sichtung des Nachlasses ergab jedoch nicht das erwartete Resultat; es fehlte viel Geld, darunter auch die Kriegsanleihen. Der alte Kram wurde versteigert. Ein morsches Fraß fand gerade noch einen Liebhaber. Er brachte es zum Käufer, der es zu einem Gälensatz umschaffen sollte. Und siehe da! Beim Öffnen fand man, wie die „Unterländer Volkszeitung“ berichtet, in dem verschimmelten Fraß mehr als 130000 Mark versteckt. Wem wird nun das Geld zufallen, den Erben der verstorbenen Frau oder dem neuen Eigentümer des Fasses?



Oberamt Neuenbürg.

Schweinelieferungsverträge zu erhöhten Preisen.

1. Die Fleischversorgungsstelle schließt auch in diesem Jahre mit solchen Schweinehaltern, die Schweine über den notwendigen Bedarf an Hausfleischschlachtungen halten können, Schweinelieferungsverträge zu erhöhten Preisen ab.

Die Vertragsbedingungen sind folgende: 1. Der Schweinehalter verpflichtet sich, die angemeldeten Schweine der Fleischversorgungsstelle auf Abruf zur Verfügung zu stellen.

2. Für die Ablieferung sind die Bestimmungen der Verfügung und Geschäftsanweisung der Fleischversorgungsstelle betreffend Schlachtviehbringung vom 21. Nov. 1917 maßgebend. Die Ablieferung hat spätestens 6 Monate nach Ablauf des Vertrags zu erfolgen.

3. Die Fleischversorgungsstelle bezahlt für jedes abgelieferte Vertragschwein den Einheitspreis für Vertragschweine von M. 130.— für 50 Kilo Lebendgewicht nebst einem Stückzuschlag von M. 35.—

4. Wird die zugesagte Anzahl von Schweinen nicht geliefert, so hat der vertragschließende Schweinehalter, sofern nicht durch höhere Gewalt (Krankheit usw.) die Lieferung der Schweine unmöglich gemacht ist, für jedes entgegen seiner Verpflichtung nicht abgelieferte Schwein den Betrag von M. 50.— als Vertragsstrafe zu bezahlen.

5. Die etwa notwendig werdende Notschlachtungen oder das Verenden eines Vertragschweines ist dem Schultheißenamt so zeitig anzuzeigen, daß eine Besichtigung des Tierkörpers möglich ist.

6. Die Fleischversorgungsstelle stellt für jedes Vertragschwein 4 Zentner Kleie zum Preis von M. 19.80 für 1 Doppelzentner (einschließlich Papiersack) durch den Kommunalverband zur Verfügung.

7. Das zur Verfügung gestellte Futter darf zu anderen Zwecken als zur Schweinemast nicht verwendet werden. Weiterverkauf ist strafbar.

8. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, vorstehendes unverzüglich ortsüblich bekannt zu machen und die Schweinehalter über die Notwendigkeit der Abgabe von Schweinen zur Verfügung der versorgungsberechtigten Zivilbevölkerung zu belehren.

Vertragsanmeldungen sind alsbald in Empfang zu nehmen und bis spätestens 30. April dem Oberamt vorzulegen. Das Verzeichnis ist nach dem bisherigen Vordruck (oberamtliche Bekanntmachung vom 9. Juli 1918, Enztaler Nr. 157) anzulegen.

Gegebenenfalls ist Fehlanzeige zu erstatten. Den 24. April 1919. Killing, Reg.-Assessor.

Oberamt Neuenbürg.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Durch Verordnung vom 5. Februar 1919 (RGBl. S. 176) ist mit Wirkung vom 1. ds. Mts. ab der § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung dahingehend abgeändert worden, daß im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen.

Dienach sind gemäß § 41 a Gew. Ordn. sämtliche offenen Verkaufsstellen an Sonn- und Festtagen geschlossen zu halten.

Ausnahmsweise kann das Oberamt für insgesamt zehn Sonn- und Festtage im Jahre, an denen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, für alle oder für einzelne Geschäftszweige eine Beschäftigung bis zu 8 Stunden, jedoch nicht über 6 Uhr abends hinaus zulassen und die Beschäftigungsstunden unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit festsetzen.

Für das Expeditionsgewerbe sowie für andere Gewerbebetriebe, soweit es sich um Abfertigung und Expedition von Gütern handelt, kann das Oberamt eine Beschäftigung bis zu 2 Stunden zulassen.

Auf Geschäftsbetriebe der Versicherungsunternehmen einschließlich der Vereine zur Versicherung auf Gegenwertigkeit, der Versicherungsagenten und der Sparlosen finden die Vorschriften der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe entsprechende Anwendung.

Gleichzeitig treten alle Sonder- und Ausnahmsbestimmungen außer Kraft, die für die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe auf Grund des § 105 b Abs. 2 der G.O. erlassen sind.

Ueber die zuzulassenden Ausnahmen werden später weitere Anordnungen getroffen und im Bezirksamtblatt bekannt gegeben werden.

Unberührt bleiben jedoch zunächst die bisher zugelassenen Ausnahmen bezüglich des Verkaufs von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Backwaren durch die Bäcker, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser sowie bezüglich der Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in diesen Handelsgewerben.

Den 25. April 1919. Killing, Reg.-Assessor.



Kindergarten :: Sportwagen Kindermöbel :: Leiterwagen sowie einzelneäder in nur bester Ausführung Lederwaren, Koffer und Reiseartikel empfiehlt Wilhelm Broß, Pforzheim, Ecke Serrenner- u. Baumstr. 17.

Ratschreiberei Calmbach.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrage des Robert Speidel, (Architekt in Calmbach, kommen am Dienstag, den 29. April 1919, nachmittags 6 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im einmahligen öffentlichen Aufstreich nachstehende Grundstücke zur Versteigerung:

- Parz. Nr. 1567/1: 23 a 60 qm Wiese in der alten Blumetsau,
Parz. Nr. 1564/2: 20 a 53 qm Wiese in der alten Blumetsau,
Parz. Nr. 1564/3: 8 a 19 qm Wiese in der alten Blumetsau,
Parz. Nr. 1565: 19 a 25 qm Wiese in der alten Blumetsau,
Parz. Nr. 1566: 19 a 98 qm Wiese in der alten Blumetsau,
Parz. Nr. 354/4: 7 a 43 qm Wiese und Baumgebüsch in der Würzbach.

Den 24. April 1919. Ratschreiber Dörule.

Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am Dienstag, den 29. April ds. Js. folgende Eichen:

- 4 Stück I., 2 Stück II., 14 Stück III., 39 Stück IV., 121 Stück V., 22 Stück VI. Klasse und 5 Stück eichene Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus Pfaffenrot, den 23. April 1919.

Bürgermeisteramt. Glaser.

Goldaten!

Meldet Euch bei den Werbestellen des Freiw. Landesjägerskorps in Heidelberg, Göttestraße 10, Pforzheim, Marktplatz 3, Donaueschingen, Gasthaus zum 'Bären'. Dort erhaltet Ihr Fahrtausweis nach dem Sennelager. Euer Fahrgeld zu den Werbestellen sowie zum Sennelager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrkarten in der Annahmestelle Sennelager vorzeigt. Viele haben sich schon gemeldet. Eingestellt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Felde waren. Ferner Ungediente, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,60 groß, 80 cm Brustumfang haben. Fahrtausweise werden auf Wunsch vom Sennelager Paderborn zugesandt.

Landesjägerskorps, Sennelager Paderborn.

Nähmaschinen

(erstklassige deutsche Fabrikate) System Lang, Schwing, Ring- und Rundschiff. Mit Eisengestell oder mit modernem Holzgestell. Schönste Auswahl. Weltgehende Garantie. Mäßige Preise. Friedrich Herzog, Calw, Maschinen-Handlung und Reparatur-Workstätte.

Wer Rufs Heidelbeeren mit Jutaten

ist ein gutes Hausgetränk herstellen will, der mache einen Versuch mit den schon seit Jahren bekannten Rufs Heidelbeeren mit Jutaten in Flaschen zu 100 Liter zu 35.— M. der Flasche. Zu diesem Getränk werden 16—18 Pfund Zucker benötigt. Auch mit Rufs Kirschkornsaft mit Heidelbeersaft und mit Süßholzwurzel erzielen Sie ein gutes Getränk, die Flasche zu 100 Liter kostet 15.— M. ausschließlich Porto und Verpackung.

Robert Ruf, Ettlingen.

Reinhalten, 28. Oktober 18. Die von Ihnen bezogenen Heidelbeeren nebst Jutaten zu 100 Lit. ergaben ein ausgezeichnetes Getränk. Mein Nachbar, Herr — erlaube mir, ihm 2 Flaschen zu 200 Liter getrocknete Heidelbeeren mit Jutaten zuzusenden zu wollen. gez. R. Schneider.

Regalb. Hansbäcköfen, Herdbäcköfen, Fleischränder, Zentrifugen

in verschiedenen Größen zu mäßigen Preisen empfiehlt Johs. Werner, Vorstadt.

Oberhausen. Ein kleiner, weißer Spiker

hat sich verkauft. Abzugeben oder Mitteilung über dessen Verbleib gegen gute Belohnung bei Wilhelm Wolfinger, Landwirt.

Freie Metzger-Innung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg, Siz Wildbad.

Alljährliche ordentliche General-Versammlung

am Montag, den 28. April 1919, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum 'Schiff' in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

- 1) Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung von 1918, der Innungs- und Hüterbewertungs-Kasse.
2) Neuwahl für die sachungsgemäß auscheidenden Ausschussmitglieder Hr. Burkhardt, Chr. Walz und Paul Seyfried. (Dieselben können wiedergewählt werden.)
3) Wahl von 2 Delegierten zum Bezirkstag am 2. Juni 1919 in Ludwigsburg.
4) Beschlussfassung über Gründung einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft mit beschränkter Haftung.
5) Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die verehrl. Mitglieder hiemit freundlich eingeladen. Wildbad, den 22. April 1919.

Der Vorstand. Vorsitzender: Carl Krauß, Obermeister.

Zahnpraxis Schömburg

(Hotel Krone) Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag von 9-5 Uhr.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung v. Hypotheken u. Teilhabern

Übernahme von Verwaltungen. Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 3004 Zähringer Allee, Ecke Hohenzollernstrasse.

Prakt. Neuheiten!

Nähähle Näherin D.R.G.M. Anwenblich für jed. Hand. Anerkanntes Zeichen für alle Näharbeiten an Leder, Schuhen, Hüten, Decken, Geschloren usw. 1 St. u. 2 St. u. 3 St. u. 4 St. u. 5 St. u. 6 St. u. 7 St. u. 8 St. u. 9 St. u. 10 St. u. 11 St. u. 12 St. u. 13 St. u. 14 St. u. 15 St. u. 16 St. u. 17 St. u. 18 St. u. 19 St. u. 20 St. u. 21 St. u. 22 St. u. 23 St. u. 24 St. u. 25 St. u. 26 St. u. 27 St. u. 28 St. u. 29 St. u. 30 St. u. 31 St. u. 32 St. u. 33 St. u. 34 St. u. 35 St. u. 36 St. u. 37 St. u. 38 St. u. 39 St. u. 40 St. u. 41 St. u. 42 St. u. 43 St. u. 44 St. u. 45 St. u. 46 St. u. 47 St. u. 48 St. u. 49 St. u. 50 St. u. 51 St. u. 52 St. u. 53 St. u. 54 St. u. 55 St. u. 56 St. u. 57 St. u. 58 St. u. 59 St. u. 60 St. u. 61 St. u. 62 St. u. 63 St. u. 64 St. u. 65 St. u. 66 St. u. 67 St. u. 68 St. u. 69 St. u. 70 St. u. 71 St. u. 72 St. u. 73 St. u. 74 St. u. 75 St. u. 76 St. u. 77 St. u. 78 St. u. 79 St. u. 80 St. u. 81 St. u. 82 St. u. 83 St. u. 84 St. u. 85 St. u. 86 St. u. 87 St. u. 88 St. u. 89 St. u. 90 St. u. 91 St. u. 92 St. u. 93 St. u. 94 St. u. 95 St. u. 96 St. u. 97 St. u. 98 St. u. 99 St. u. 100 St. u. 101 St. u. 102 St. u. 103 St. u. 104 St. u. 105 St. u. 106 St. u. 107 St. u. 108 St. u. 109 St. u. 110 St. u. 111 St. u. 112 St. u. 113 St. u. 114 St. u. 115 St. u. 116 St. u. 117 St. u. 118 St. u. 119 St. u. 120 St. u. 121 St. u. 122 St. u. 123 St. u. 124 St. u. 125 St. u. 126 St. u. 127 St. u. 128 St. u. 129 St. u. 130 St. u. 131 St. u. 132 St. u. 133 St. u. 134 St. u. 135 St. u. 136 St. u. 137 St. u. 138 St. u. 139 St. u. 140 St. u. 141 St. u. 142 St. u. 143 St. u. 144 St. u. 145 St. u. 146 St. u. 147 St. u. 148 St. u. 149 St. u. 150 St. u. 151 St. u. 152 St. u. 153 St. u. 154 St. u. 155 St. u. 156 St. u. 157 St. u. 158 St. u. 159 St. u. 160 St. u. 161 St. u. 162 St. u. 163 St. u. 164 St. u. 165 St. u. 166 St. u. 167 St. u. 168 St. u. 169 St. u. 170 St. u. 171 St. u. 172 St. u. 173 St. u. 174 St. u. 175 St. u. 176 St. u. 177 St. u. 178 St. u. 179 St. u. 180 St. u. 181 St. u. 182 St. u. 183 St. u. 184 St. u. 185 St. u. 186 St. u. 187 St. u. 188 St. u. 189 St. u. 190 St. u. 191 St. u. 192 St. u. 193 St. u. 194 St. u. 195 St. u. 196 St. u. 197 St. u. 198 St. u. 199 St. u. 200 St. u. 201 St. u. 202 St. u. 203 St. u. 204 St. u. 205 St. u. 206 St. u. 207 St. u. 208 St. u. 209 St. u. 210 St. u. 211 St. u. 212 St. u. 213 St. u. 214 St. u. 215 St. u. 216 St. u. 217 St. u. 218 St. u. 219 St. u. 220 St. u. 221 St. u. 222 St. u. 223 St. u. 224 St. u. 225 St. u. 226 St. u. 227 St. u. 228 St. u. 229 St. u. 230 St. u. 231 St. u. 232 St. u. 233 St. u. 234 St. u. 235 St. u. 236 St. u. 237 St. u. 238 St. u. 239 St. u. 240 St. u. 241 St. u. 242 St. u. 243 St. u. 244 St. u. 245 St. u. 246 St. u. 247 St. u. 248 St. u. 249 St. u. 250 St. u. 251 St. u. 252 St. u. 253 St. u. 254 St. u. 255 St. u. 256 St. u. 257 St. u. 258 St. u. 259 St. u. 260 St. u. 261 St. u. 262 St. u. 263 St. u. 264 St. u. 265 St. u. 266 St. u. 267 St. u. 268 St. u. 269 St. u. 270 St. u. 271 St. u. 272 St. u. 273 St. u. 274 St. u. 275 St. u. 276 St. u. 277 St. u. 278 St. u. 279 St. u. 280 St. u. 281 St. u. 282 St. u. 283 St. u. 284 St. u. 285 St. u. 286 St. u. 287 St. u. 288 St. u. 289 St. u. 290 St. u. 291 St. u. 292 St. u. 293 St. u. 294 St. u. 295 St. u. 296 St. u. 297 St. u. 298 St. u. 299 St. u. 300 St. u. 301 St. u. 302 St. u. 303 St. u. 304 St. u. 305 St. u. 306 St. u. 307 St. u. 308 St. u. 309 St. u. 310 St. u. 311 St. u. 312 St. u. 313 St. u. 314 St. u. 315 St. u. 316 St. u. 317 St. u. 318 St. u. 319 St. u. 320 St. u. 321 St. u. 322 St. u. 323 St. u. 324 St. u. 325 St. u. 326 St. u. 327 St. u. 328 St. u. 329 St. u. 330 St. u. 331 St. u. 332 St. u. 333 St. u. 334 St. u. 335 St. u. 336 St. u. 337 St. u. 338 St. u. 339 St. u. 340 St. u. 341 St. u. 342 St. u. 343 St. u. 344 St. u. 345 St. u. 346 St. u. 347 St. u. 348 St. u. 349 St. u. 350 St. u. 351 St. u. 352 St. u. 353 St. u. 354 St. u. 355 St. u. 356 St. u. 357 St. u. 358 St. u. 359 St. u. 360 St. u. 361 St. u. 362 St. u. 363 St. u. 364 St. u. 365 St. u. 366 St. u. 367 St. u. 368 St. u. 369 St. u. 370 St. u. 371 St. u. 372 St. u. 373 St. u. 374 St. u. 375 St. u. 376 St. u. 377 St. u. 378 St. u. 379 St. u. 380 St. u. 381 St. u. 382 St. u. 383 St. u. 384 St. u. 385 St. u. 386 St. u. 387 St. u. 388 St. u. 389 St. u. 390 St. u. 391 St. u. 392 St. u. 393 St. u. 394 St. u. 395 St. u. 396 St. u. 397 St. u. 398 St. u. 399 St. u. 400 St. u. 401 St. u. 402 St. u. 403 St. u. 404 St. u. 405 St. u. 406 St. u. 407 St. u. 408 St. u. 409 St. u. 410 St. u. 411 St. u. 412 St. u. 413 St. u. 414 St. u. 415 St. u. 416 St. u. 417 St. u. 418 St. u. 419 St. u. 420 St. u. 421 St. u. 422 St. u. 423 St. u. 424 St. u. 425 St. u. 426 St. u. 427 St. u. 428 St. u. 429 St. u. 430 St. u. 431 St. u. 432 St. u. 433 St. u. 434 St. u. 435 St. u. 436 St. u. 437 St. u. 438 St. u. 439 St. u. 440 St. u. 441 St. u. 442 St. u. 443 St. u. 444 St. u. 445 St. u. 446 St. u. 447 St. u. 448 St. u. 449 St. u. 450 St. u. 451 St. u. 452 St. u. 453 St. u. 454 St. u. 455 St. u. 456 St. u. 457 St. u. 458 St. u. 459 St. u. 460 St. u. 461 St. u. 462 St. u. 463 St. u. 464 St. u. 465 St. u. 466 St. u. 467 St. u. 468 St. u. 469 St. u. 470 St. u. 471 St. u. 472 St. u. 473 St. u. 474 St. u. 475 St. u. 476 St. u. 477 St. u. 478 St. u. 479 St. u. 480 St. u. 481 St. u. 482 St. u. 483 St. u. 484 St. u. 485 St. u. 486 St. u. 487 St. u. 488 St. u. 489 St. u. 490 St. u. 491 St. u. 492 St. u. 493 St. u. 494 St. u. 495 St. u. 496 St. u. 497 St. u. 498 St. u. 499 St. u. 500 St. u. 501 St. u. 502 St. u. 503 St. u. 504 St. u. 505 St. u. 506 St. u. 507 St. u. 508 St. u. 509 St. u. 510 St. u. 511 St. u. 512 St. u. 513 St. u. 514 St. u. 515 St. u. 516 St. u. 517 St. u. 518 St. u. 519 St. u. 520 St. u. 521 St. u. 522 St. u. 523 St. u. 524 St. u. 525 St. u. 526 St. u. 527 St. u. 528 St. u. 529 St. u. 530 St. u. 531 St. u. 532 St. u. 533 St. u. 534 St. u. 535 St. u. 536 St. u. 537 St. u. 538 St. u. 539 St. u. 540 St. u. 541 St. u. 542 St. u. 543 St. u. 544 St. u. 545 St. u. 546 St. u. 547 St. u. 548 St. u. 549 St. u. 550 St. u. 551 St. u. 552 St. u. 553 St. u. 554 St. u. 555 St. u. 556 St. u. 557 St. u. 558 St. u. 559 St. u. 560 St. u. 561 St. u. 562 St. u. 563 St. u. 564 St. u. 565 St. u. 566 St. u. 567 St. u. 568 St. u. 569 St. u. 570 St. u. 571 St. u. 572 St. u. 573 St. u. 574 St. u. 575 St. u. 576 St. u. 577 St. u. 578 St. u. 579 St. u. 580 St. u. 581 St. u. 582 St. u. 583 St. u. 584 St. u. 585 St. u. 586 St. u. 587 St. u. 588 St. u. 589 St. u. 590 St. u. 591 St. u. 592 St. u. 593 St. u. 594 St. u. 595 St. u. 596 St. u. 597 St. u. 598 St. u. 599 St. u. 600 St. u. 601 St. u. 602 St. u. 603 St. u. 604 St. u. 605 St. u. 606 St. u. 607 St. u. 608 St. u. 609 St. u. 610 St. u. 611 St. u. 612 St. u. 613 St. u. 614 St. u. 615 St. u. 616 St. u. 617 St. u. 618 St. u. 619 St. u. 620 St. u. 621 St. u. 622 St. u. 623 St. u. 624 St. u. 625 St. u. 626 St. u. 627 St. u. 628 St. u. 629 St. u. 630 St. u. 631 St. u. 632 St. u. 633 St. u. 634 St. u. 635 St. u. 636 St. u. 637 St. u. 638 St. u. 639 St. u. 640 St. u. 641 St. u. 642 St. u. 643 St. u. 644 St. u. 645 St. u. 646 St. u. 647 St. u. 648 St. u. 649 St. u. 650 St. u. 651 St. u. 652 St. u. 653 St. u. 654 St. u. 655 St. u. 656 St. u. 657 St. u. 658 St. u. 659 St. u. 660 St. u. 661 St. u. 662 St. u. 663 St. u. 664 St. u. 665 St. u. 666 St. u. 667 St. u. 668 St. u. 669 St. u. 670 St. u. 671 St. u. 672 St. u. 673 St. u. 674 St. u. 675 St. u. 676 St. u. 677 St. u. 678 St. u. 679 St. u. 680 St. u. 681 St. u. 682 St. u. 683 St. u. 684 St. u. 685 St. u. 686 St. u. 687 St. u. 688 St. u. 689 St. u. 690 St. u. 691 St. u. 692 St. u. 693 St. u. 694 St. u. 695 St. u. 696 St. u. 697 St. u. 698 St. u. 699 St. u. 700 St. u. 701 St. u. 702 St. u. 703 St. u. 704 St. u. 705 St. u. 706 St. u. 707 St. u. 708 St. u. 709 St. u. 710 St. u. 711 St. u. 712 St. u. 713 St. u. 714 St. u. 715 St. u. 716 St. u. 717 St. u. 718 St. u. 719 St. u. 720 St. u. 721 St. u. 722 St. u. 723 St. u. 724 St. u. 725 St. u. 726 St. u. 727 St. u. 728 St. u. 729 St. u. 730 St. u. 731 St. u. 732 St. u. 733 St. u. 734 St. u. 735 St. u. 736 St. u. 737 St. u. 738 St. u. 739 St. u. 740 St. u. 741 St. u. 742 St. u. 743 St. u. 744 St. u. 745 St. u. 746 St. u. 747 St. u. 748 St. u. 749 St. u. 750 St. u. 751 St. u. 752 St. u. 753 St. u. 754 St. u. 755 St. u. 756 St. u. 757 St. u. 758 St. u. 759 St. u. 760 St. u. 761 St. u. 762 St. u. 763 St. u. 764 St. u. 765 St. u. 766 St. u. 767 St. u. 768 St. u. 769 St. u. 770 St. u. 771 St. u. 772 St. u. 773 St. u. 774 St. u. 775 St. u. 776 St. u. 777 St. u. 778 St. u. 779 St. u. 780 St. u. 781 St. u. 782 St. u. 783 St. u. 784 St. u. 785 St. u. 786 St. u. 787 St. u. 788 St. u. 789 St. u. 790 St. u. 791 St. u. 792 St. u. 793 St. u. 794 St. u. 795 St. u. 796 St. u. 797 St. u. 798 St. u. 799 St. u. 800 St. u. 801 St. u. 802 St. u. 803 St. u. 804 St. u. 805 St. u. 806 St. u. 807 St. u. 808 St. u. 809 St. u. 810 St. u. 811 St. u. 812 St. u. 813 St. u. 814 St. u. 815 St. u. 816 St. u. 817 St. u. 818 St. u. 819 St. u. 820 St. u. 821 St. u. 822 St. u. 823 St. u. 824 St. u. 825 St. u. 826 St. u. 827 St. u. 828 St. u. 829 St. u. 830 St. u. 831 St. u. 832 St. u. 833 St. u. 834 St. u. 835 St. u. 836 St. u. 837 St. u. 838 St. u. 839 St. u. 840 St. u. 841 St. u. 842 St. u. 843 St. u. 844 St. u. 845 St. u. 846 St. u. 847 St. u. 848 St. u. 849 St. u. 850 St. u. 851 St. u. 852 St. u. 853 St. u. 854 St. u. 855 St. u. 856 St. u. 857 St. u. 858 St. u. 859 St. u. 860 St. u. 861 St. u. 862 St. u. 863 St. u. 864 St. u. 865 St. u. 866 St. u. 867 St. u. 868 St. u. 869 St. u. 870 St. u. 871 St. u. 872 St. u. 873 St. u. 874 St. u. 875 St. u. 876 St. u. 877 St. u. 878 St. u. 879 St. u. 880 St. u. 881 St. u. 882 St. u. 883 St. u. 884 St. u. 885 St. u. 886 St. u. 887 St. u. 888 St. u. 889 St. u. 890 St. u. 891 St. u. 892 St. u. 893 St. u. 894 St. u. 895 St. u. 896 St. u. 897 St. u. 898 St. u. 899 St. u. 900 St. u. 901 St. u. 902 St. u. 903 St. u. 904 St. u. 905 St. u. 906 St. u. 907 St. u. 908 St. u. 909 St. u. 910 St. u. 911 St. u. 912 St. u. 913 St. u. 914 St. u. 915 St. u. 916 St. u. 917 St. u. 918 St. u. 919 St. u. 920 St. u. 921 St. u. 922 St. u. 923 St. u. 924 St. u. 925 St. u. 926 St. u. 927 St. u. 928 St. u. 929 St. u. 930 St. u. 931 St. u. 932 St. u. 933 St. u. 934 St. u. 935 St. u. 936 St. u. 937 St. u. 938 St. u. 939 St. u. 940 St. u. 941 St. u. 942 St. u. 943 St. u. 944 St. u. 945 St. u. 946 St. u. 947 St. u. 948 St. u. 949 St. u. 950 St. u. 951 St. u. 952 St. u. 953 St. u. 954 St. u. 955 St. u. 956 St. u. 957 St. u. 958 St. u. 959 St. u. 960 St. u. 961 St. u. 962 St. u. 963 St. u. 964 St. u. 965 St. u. 966 St. u. 967 St. u. 968 St. u. 969 St. u. 970 St. u. 971 St. u. 972 St. u. 973 St. u. 974 St. u. 975 St. u. 976 St. u. 977 St. u. 978 St. u. 979 St. u. 980 St. u. 981 St. u. 982 St. u. 983 St. u. 984 St. u. 985 St. u. 986 St. u. 98